

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teichgebiet Biehla-Weiig“

1. Erhaltung einer charakteristischen, sehr reich strukturierten Niederungslandschaft der Oberlausitz mit großen Teichflächen, die durch ausgeprägte Verlandungszonen, Fließgewässer, Grnland unterschiedlicher Feuchtegrade, Zwischenmoorbereiche, Moorwälder und Eichenwälder gekennzeichnet ist.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		53,13	2,60	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		885		m ²
4030 Trockene Heiden		387		m ²
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		182		m ²
6510 Flachland-Mähwiesen		3,57		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,50		ha
			953	m ²
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		1,79		ha
9190 Eichenwälder auf Sandebenen		3,27		ha
91D1* Birken-Moorwälder		1,36		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwlder		1,97		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Den eutrophen Stillgewässern (LRT 3150) kommt durch ihren guten Erhaltungszustand und ihre beachtliche Flächengröße eine landesweite Bedeutung zu. Birken-Moorwälder (LRT 91D1^{*}) stocken heute nur noch sehr kleinflächig auf Sekundärstandorten im Gebiet. Sie sind in Sachsen stark gefährdet und auf Grund des Vorkommens von Arten der Roten Liste wie Sumpfschlangenwurz (*Calla palustris*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) berregional bedeutsam.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹	x		
Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²	ohne Bewertung		
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ³		x	
Fische				
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	Reproduktionshabitat ⁴		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	

Das FFH-Gebiet gliedert sich hervorragend in die für den Fischotter überregional bedeutsame Gebietskulisse der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ein, so dass dem Vorkommen eine regionale Bedeutung zukommt.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot

² möglichst störungsarme und unzerschnittene bewaldete Landschaften

³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

⁴ stehende oder langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichen Grund und Pflanzenwuchs

⁵ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁶ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)